

# EASYHALER UPDATE ZUM CORONA-VIRUS

Informationen für Patienten mit Asthma und COPD zum Coronavirus



**Dr. med. Torsten Hewelt**  
Lungenfacharzt  
(innere Medizin, Pneumologie)

Stand: 12.05.2020

**Warum die Maskenpflicht Sinn macht und eine gute Ergänzung zu weiteren Maßnahmen ist.**



- Die Viren können nur über die Schleimhäute des Mund- und Nasen-Bereichs in den Körper aufgenommen werden. Es gibt derzeit keine ausreichenden Hinweise für eine Infektion über die Augenschleimhaut im Alltag.
- Eine Virusinfektion über die intakte Haut ist nicht möglich.
- Haustiere spielen bei der Übertragung keine Rolle.
- Es gibt drei Infektionswege – hier in absteigender Relevanz:

## 1. Tröpfcheninfektion:

Verbreitung der Viren durch Sprechen und insbesondere durch Niesen und Husten, wodurch es zu einer starken Beschleunigung virenhaltiger Tröpfchen kommt.

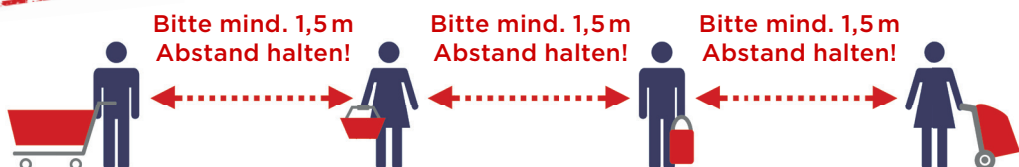
## 2. Schmierinfektion:

An Gegenständen haftende Viren gelangen an die Hände und über diese bei Berührungen an Mund und Nase oder auch beim Essen in den Körper.

## 3. Aerosolbildung:

An Aerosolpartikeln anhaftende Viren, die längere Zeit in der Luft schweben, sind im Alltag selten, können aber bei medizinischen Eingriffen relevant werden.

**BLEIBEN SIE GESUND!**



## Welche Arten von Mund-Nasen-Masken gibt es und für welche Situationen werden sie benötigt?

Es gibt drei Maskentypen

FFP-Masken	Medizinischer Mund-Nasen-Schutz	Selbstgenähte Atemmaske
FFP-Masken filtern die Luft so gut, dass der Träger in sehr hohem Maße geschützt ist – auch vor Aerosolen. Durch eine FFP-Maske mit Atenventil lässt sich einfacher ausatmen, allerdings trifft die Luft ungefiltert auf die Umgebenden. Bei dieser Maskenart ist nur der Träger geschützt.	Der Medizinische Mund-Nasen-Schutz fängt Atemtröpfchen des Trägers ab und verlangsamt den Atemstrom. Tröpfchen, die durch die Maske hindurchkommen, fliegen nicht so weit. Diese Masken dienen in erster Linie dem Schutz der Umgebung.	Für den Alltag bzw. in der Öffentlichkeit reichen selbstgenähte Atemmasken, um das Ziel der Eindämmung der Corona-Pandemie zu erreichen. Sie fangen wie der Mund-Nasen-Schutz Atemtröpfchen des Trägers ab und schützen in erster Linie das Gegenüber.

## Wie schütze ich meine Umgebung mit selbstgenähten Atemmasken und wann ist eine Befreiung von der Maskenpflicht möglich?

- Mit Blick auf die Wirkungsweise sind genähte **Stoffatemmasken sinnvoll**.
- Die Stoffmaske **bei Durchfeuchtung wechseln** sowie bei 60 Grad waschen und bügeln, um das Virus zu eliminieren.
- Maske beim Auf- und Absetzen nicht vorne am Stoff, sondern **an den Gummibändern anfassen**. Vorn am Stoff können zum Teil hohe Viruskonzentrationen vorliegen.
- Jede Art der Atemmaske macht nur Sinn, wenn nahezu alle Personen sie tragen und damit **ihre Umgebung und sich selbst schützen**.
- Deshalb benötigt die **Befreiung von der Maskenpflicht** – insbesondere zum Schutz von Risikopatienten – einen verantwortungsvollen Umgang: Eine Befreiung ist nur bei einer medizinischen Notwendigkeit, z. B. starken Einschränkungen in der Lungenfunktion bei chronischen Lungenerkrankungen, möglich.

**Fazit: Eine Maske ergänzt sinnvoll andere Maßnahmen wie Abstand halten und konsequente Händehygiene, kann diese aber nicht ersetzen. Bei korrekter Anwendung kann sie in Kombination mit den anderen Maßnahmen das Infektionsrisiko auf ein Minimum reduzieren.**

Alle Hinweise von Dr. med. Torsten Hewelt als Video sowie weitere wichtige Informationen zur Corona-Pandemie finden Sie hier:

[www.easyhaler.de](http://www.easyhaler.de)